



Verwaltung

Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau



Jahresbericht 2005

www.lwg.bayern.de

Verwaltung

Die Reform der Landwirtschaftsverwaltung hat im Jahre 2005 auch die Landesanstalt in Atem gehalten und massiv beschäftigt. So wurden zum 01.07.2005 die Landwirtschaftsabteilungen der Regierungen aufgelöst. Die bisherigen Aufgaben und Zuständigkeiten des Sachgebietes Weinbau der Regierung von Unterfranken einschließlich der Berufsaus- und Fortbildung in diesem Bereich sind an die Landesanstalt übergegangen. Ebenso wurde das Sachgebiet Weinbau des Landwirtschaftsamtes Kitzingen mit seinen Aufgaben und Zuständigkeiten organisatorisch und personell in die Landesanstalt eingegliedert. Im Herbst 2005 kam dann noch der Aufgabenbereich der Strukturentwicklung im Weinbau hinzu, sodass nunmehr in unserem Hause ein „Kompetenzzentrum für Wein“ entstanden ist, in dem nahezu alle Bereiche rund um den Wein unter einem Dach gebündelt werden konnten. Hierdurch hat die Landesanstalt eine erhebliche Aufwertung und eine große Bestandssicherheit erfahren. Gleichzeitig sind Aufgaben der Berufsbildung im Bereich des Gartenbaus auf die Landesanstalt übertragen worden. Zusammen mit all diesen Aufgaben und Befugnissen sind insgesamt 22 Personen (13 Fachkräfte, 9 Personen aus dem Verwaltungsbereich) zu uns gewechselt. Für diese neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten Büroräume geschaffen bzw. hergerichtet werden, eine Sachausstattung (Büromöbel, Kopierer, Zeitschriften, DV-Ausstattung etc.) bereit gestellt und viel Organisationsarbeit geleistet werden, um den Arbeitsalltag dieser neuen Bereiche an die neue Umgebung und die neuen Strukturen anzupassen.

Im Zuge dieser Aufgabenverlagerung ist eine neue Außenstelle in Kitzingen entstanden, die seit dem 01.07.05 auch in vielerlei Hinsicht betreut und versorgt werden musste. Die Integration der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte, auch dank der freundlichen und aufgeschlossenen Aufnahme durch die bisherige Mannschaft und der offenen und unkomplizierten Anpassung der neuen Kolleginnen und Kollegen an die geänderten Gegebenheiten, sehr rasch und ohne nennenswerte Umstellungsschwierigkeiten vollzogen werden.

Die neuen Aufgaben, Kompetenzen und das neue Personal mussten natürlich auch organisatorisch in die unterschiedlichsten Strukturen der Landesanstalt aufgenommen werden. So wurde ein neuer Entwurf einer Geschäftsordnung entwickelt und zu Papier gebracht, der dem Ministerium zur Genehmigung vorgelegt wurde. Die Aufbauorganisation der Landesanstalt musste erneut grundlegend geändert werden. In vielen internen Diskussionen und Gesprächen mit dem Ministerium wurde ein Entwurf einer neuen Organisationsstruktur erstellt, der die übertragenen Aufgaben auf neue Organisationseinheiten verteilt. Die offizielle Bestätigung der neuen Aufbauorganisation durch das Landwirtschaftsressort ist jedoch nicht mehr in 2005 erfolgt.

Der Staatliche Hofkeller wurde mit Wirkung vom 01.01.2005 aus der Landesanstalt ausgegliedert und untersteht seit diesem Zeitpunkt direkt dem Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten. Für die Landesanstalt haben sich hierdurch vielfältige Konsequenzen ergeben. So mussten u.a. Neuregelungen für die Vermarktung der im Rahmen von weinbaulichen Versuchen erzeugten Weine, das weinbauliche Meldewesen, die Kellerbuchführung sowie für die Organisation und Abwicklung von Verwaltungsvorgängen angedacht und gefunden werden. Das Staatsweingut musste sich neu organisieren und aufstellen und auch einige –bisher ungewohnte – Aufgaben selbst wahrnehmen. So war z.B. ein eigener Personalrat für den Bereich des Hofkellers zu wählen und zu installieren.

Die Verwaltung der Landesanstalt erledigt jedoch aus Gründen der Wirtschaftlichkeit weiterhin Aufgaben für den Staatlichen Hofkeller. So werden z.B. die Personalverwaltung und die Lohnabrechnung, die Reisekostenabrechnung, die Gleitzeitbetreuung und die Büro-Materialbeschaffung und -verwaltung für die ca. 60 Beschäftigten des Staatsweinguts weiterhin von der Landesanstalt wahrgenommen.

In Umsetzung eines Kabinettsbeschlusses aus dem Jahre 2000 wurde damit begonnen, den integrierten Gemüsebau von Veitshöchheim nach Bamberg zu verlagern und am Standort Bamberg damit ein Kompetenzzentrum für den ökologischen und für den integrierten Gemüsebau zu schaffen. Hierfür wurde die Projektgruppe Baumaßnahmen bei der Landesanstalt reaktiviert und eine Konzeption sowie ein Raumprogramm für einen Neu- bzw. Umbau am Standort Bamberg erstellt. In unserer Liegenschaft in Veitshöchheim wurden einige komplett veraltete und mittlerweile baufällig gewordene Gewächshäuser bereits abgerissen. Die frei werdenden Flächen werden zur Präsentation von Versuchsergebnissen genutzt.

Die Landesanstalt wurde in den Kreis der Pilotanwender eines Energiespar-Contracting-Modells aufgenommen. Im Herbst 2005 wurde ein entsprechender Erfolgsgarantievertrag mit einem Contracting-Partner geschlossen. Nach Abschluss der Feinanalyse werden für den Bereich der Liegenschaft An der Steige Energiesparmaßnahmen umgesetzt, die zu nicht unerheblichen Energie- und damit Kosteneinsparungen für unser Haus führen sollen.

Bedingt durch die Gründung der Immobilienagentur Bayern zum 01.01.2006 mussten im Herbst sämtliche Daten der Liegenschaften der Landesanstalt sowie des Staatlichen Hofkellers erhoben und in eine zentrale Datenbank eingegeben werden. Hier mussten umfangreiche Ermittlungs- und Erfassungsarbeiten für eine Vielzahl von Liegenschaften und Immobilien geleistet werden.

Die Übernahme insbesondere der weinbaulichen Beratung, die Federführung des gemeinsamen Ausstellungsbeitrages der Staatsregierung bei der BUGA 2005 sowie der Start eines Pilotprojektes unserer Schulen im Rahmen des EU-Berufsbildungsprogrammes LEONARDO DA VINCI haben zu einer stark vermehrten Dienstreiseaktivität geführt. Dies hat eine große Aufgabenmehrung im Bereich des Dienstreisemanagements und der Reisekostenabrechnung verursacht.

Trotz immer knapper werdender Finanzmittel konnten auch in 2005 einige größere Beschaffungen getätigt werden. So konnte z.B. die Ausstattung der Lehrkellerei sowie der Laborbereich weiter ergänzt bzw. modernisiert werden, ein Wärmeschrank für die Imkerei, ein Ballenstecher für den Obstbau sowie ein Transportfahrzeug für den Weinbauversuchsbetrieb beschafft werden. Trotz dieser kleinen strukturellen Verbesserungen besteht in den Bereichen Analytik und Gartenbau weiterhin ein sehr großer Bau-, Sanierungs- und Modernisierungsbedarf.

Die Organisationseinheiten sind – wie in den letzten Jahren – vernünftig und umsichtig mit den dezentralen Finanzmitteln umgegangen, sodass insgesamt ein Budgetrest erzielt werden konnte, der uns das Wirtschaften im Jahre 2006 erleichtern wird.

Die Dienstvereinbarung zur gleitenden Arbeitszeit wurde geändert und eine neue Präsenzzeit festgelegt. Die Einführung eines Jahresarbeitszeitkontos hat sich bewährt. Diese Flexibilisierung der Arbeitszeit wurde gut angenommen und hat die jahresübergreifende Organisation des Dienstbetriebes erleichtert. Aufgrund dieser Neuerungen wurden die persönlichen Freiheiten der Beschäftigten bei der Gestaltung ihrer Arbeitszeiten gestärkt und erweitert.

Leider musste auch im Jahre 2005 der Stellen- und Personalabbau fortgesetzt werden. Das uns für 2005 abverlangte Einspar-Soll konnte mit großen Anstrengungen und unter schweren Blessuren noch erbracht werden, ohne dass der Dienstbetrieb nennenswert hierunter leiden musste. Dies konnte nur dank des großen Einsatzes und Engagements des Personals und vieler Überstunden bewerkstelligt werden. Ab dem Jahre 2006 werden jedoch die Personaleinsparungen nicht mehr über die natürliche Personalfluktuation aufzufangen sein.

Die Landesanstalt beschäftigte zum 30.06.2005 insgesamt 274 Personen. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich 23 Beschäftigte in Altersteilzeit, 23 waren mit einem Zeitvertrag beschäftigt und 10 Personen waren beurlaubt.

Die Beschäftigten sind wie folgt eingesetzt:

	FZ Bildung	FZ Bienen	Direktion und Verwaltung	Abt. Weinbau	Abt. Önologie und Analytik	Abt. Gartenbau	Abt. Landespflege	gesamt
Beamte	10	4	3	8	6	12	12	55
Angestellte	17	9	9	18	26	11	13	103
Arbeiter nach MT Arb.	18			1	5	11		35
Arbeiter nach dem Rahmentarif fränkischer Weinbau		1		17	5	16	10	49
Auszubildende				3	15	11	3	32
insgesamt	45	14	12	47	57	61	38	274

